



Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Die machen danach keinen Blödsinn mehr“, sagte ein Zuschauer über das schweißtreibende Pumpen der Feuerwehrmänner beim ersten Ostalb-Ries-Handdruck-Feuerspritzen-Wettbewerb in Oberdorf.

Wetter

Tiefsttemperatur: **6° C**
Höchsttemperatur: **16° C**
Sonnenaufgang: **05:16 Uhr**
Sonnenuntergang: **21:27 Uhr**
Biowetter: Das kühle Wetter sorgt für Beschwerden wie rheumatische Glieder- und Muskelschmerzen. Die Anfälligkeit für Erkältungen ist erhöht. Man kann nachts nicht besonders ruhig und erholsam schlafen.

HEUTE IM LOKALEN

Weitere lokale Nachrichten finden Sie im zweiten Teil dieser Ausgabe.

An Kocher & Jagst

Muffigellauf lockt viele Besucher

HÜTTLINGEN (an) - Noch am Freitag hatte es nach verregneten Muffigeltagen ausgesehen. Doch die Ankunft der Abordnung aus der italienischen Partnergemeinde Cotignola schien einen Hebel umgelegt zu haben. Hauptanziehungspunkt am Samstag war natürlich der Muffigellauf.

Bopfingen & Ries

Wasser marsch heißt es beim 125-Jährigen

BOPFINGEN-OBERDORF (ij) - Der erste Ostalb-Ries-Handdruck-Feuerspritzen-Wettbewerb in Oberdorf bringt außer viel Schweiß auch viel Spaß. Mit einem bunten Programm hat die Freiwillige Feuerwehr Oberdorf ihr 125-jähriges Jubiläum gefeiert.

Virngrund

Von wegen ruhig: Im Wald ist die Hölle los

JAGSTZELL-KEUERSTADT (ij) - Wer am Wochenende rund um Keuerstadt im Wald Erholung gesucht hat, der war erstens schief gewickelt und zweitens schlecht informiert. Denn die Waldtage haben Tausende in den sonst so beschaulichen Forst gelockt.

Aalen

Schwedenhoch folgt auf Serbientief

AALÉN (an) - Tag eins nach der Fußball-WM-Niederlage: Die Aalener nehmen das 0:1 der deutschen Mannschaft gegen Serbien gelassen. Das schlechte Wetter und die Hochzeit der schwedischen Kronprinzessin bewegen am Samstagmorgen auf dem Wochenmarkt mehr.

Sport

Oliver Harsch driftet erfolgreich

AALÉN (an) - Eine erfolgreiche erste Saisonhälfte hat der Aalener Motorsportler Oliver Harsch hinter sich. Bei mehreren Driftrennen zählte er zu den besten deutschen Teilnehmern und hielt die internationale Konkurrenz größtenteils in Schach. Im Juli startet die zweite Saisonhälfte.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion Ellwangen
Aalener Str. 10, 73479 Ellwangen
07961/9888-67
redaktion@ipf-und-jagst-zeitung.de
Redaktion Aalen
Marktplatz 15, 73430 Aalen
07361/5705-21
redaktion@aalener-nachrichten.de
Anzeigenservice:
07961/9888-56/57
Private Kleinanzeigen:
0180 - 200 800 5
Geschäftsanzeigen:
07961/9888-57
07361/5705-30/31
Aboservice 0180 - 200 800 1
Internet: www.szon.de

Kinderdorffest der Marienpflege



Viel geboten: Beim Kinderdorffest haben die kleinen Besucher große Auswahl. Nicht nur beim Ponyreiten (links) kommt Spaß auf, auch bei der Hundeshow von Sandra Meyle mit Border Collie Sam (Mitte) schauen alle Gäste gerne zu. Beim Klettern auf dem neuen Spielplatz (rechts) darf sich bloß keine Höhenangst bemerkbar machen. Fotos (3): Rapp-Neumann

Neuer Spielplatz lässt Kinderherzen höherschlagen

ELLWANGEN - Ein buntes Programm mit vielen Attraktionen hat gestern Nachmittag zahlreiche kleine und große Besucher beim Kinderdorffest der Marienpflege begeistert. Gemeinsam ist mit Gottesdienst, Spiel und Spaß einen ganzen Tag lang gefeiert und der neue Spielplatz eingeweiht worden.

Von unserer Mitarbeiterin
Petra Rapp-Neumann

Die Tombola-Lose waren schon um kurz nach 14 Uhr ausverkauft, nur wenige Bücher, Spiele, Puzzles und

Wachsmalkreiden warteten noch darauf, von den Gewinnern abgeholt zu werden. Doch nicht nur die von Sponsoren ermöglichte Tombola erfreute sich beim großen Kinderdorffest der Marienpflege regen Interesses. Das Kinder- und Jugenddorf feierte gestern sein 180-jähriges Bestehen und das 50-jährige Jubiläum des 1960 gegründeten Freundeskreises. Außerdem wurde der Erbauung des Kapuzinerklosters vor 280 Jahren gedacht.

Der zum Minigolfparcours umfunktionierte Fußballplatz, das Glücksrad und das kreative Gestalten von Namensketten auf dem nach dem ehemaligen Direktor Erwin Knam benannten Dorfplatz erfreuten

Jung und Alt. Neben den Fahrten mit der nostalgischen Kinderdorf-Bimmelbahn, die unermüdlich ihre Runden drehte, waren die Vorführung von Hundetrainerin Sandra Meyle mit Border Collie Sam und seinem Frisbee und das Reiten für Kinder weitere Höhepunkte an diesem vergnüglichen Nachmittag. Glücklicherweise spielte auch das Wetter mit, sodass der fetzige Auftritt der „Pep Steps“ aus Neuler-Schwenningen vor dem Café Pink wie geplant unter freiem Himmel stattfand.

Rechtzeitig zum Fest wurde der großzügige neue Spielplatz fertiggestellt, der dank der Initiative des Freundeskreises mit Spenden finan-

ziert wurde. Er lockte jetzt mit Laufband, Kreiselplattform, Kletterpyramide, Kriechtunnel, Wippen, Schaukeln und Rutschen. Die ganz Kleinen genossen es, mit der Pumpe selbst Wasser zu schöpfen und im Matsch zu spielen.

In Oldtimern geht's rund

Passend zum Motto des Festes „1730 bis 2010 – Tradition und Moderne“ wurden Rundfahrten in Mercedes-Oldtimern angeboten, aber auch funkelneue Modelle wie das Supersportwagen-Coupé SLS AMG nahmen die Besucher in Augenschein. Ein Stand informierte über psy-

chologische Erziehungs- und Familienberatung, Wohngruppen und die Rupert-Mayer-Schule hatten ihre Türen für interessierte Besucher geöffnet. Im Festsaal erfreute das Singspiel vom traurigen kleinen König, der Blumen über alles liebte, die Gäste.

Bei so vielen Angeboten blieben keine Wünsche offen. Selbstverständlich war mit Espresso-Bar, Eiskaffee, Grillspezialitäten, Schnitzel und Kuchen auch für den Hunger zwischendurch bestens gesorgt. Ein rundum gelungener Tag, der mit einem Festgottesdienst begann und den, wer wollte, eher beschaulich mit einer abendlichen Runde im Kreuzgang beschließen konnte.

Klavierabend der Schlosskonzerte

Moser entlockt Flügel fulminantes Donnern

ELLWANGEN (gk) - Die internationale renommierte Wiener Pianistin Barbara Moser hat am Samstag im Rahmen der vom Stiftsbund und dem Ellwanger Kulturamt veranstalteten Schlosskonzerte im Thronsaal des Ellwanger Schlosses gespielt. Leider interessierten sich nur etwa 50 Zuhörer für dieses Klavierkonzert auf höchstem Niveau.

Es war einer jener Konzertabende, bei denen man hofft, dass es nach der ersten Zugabe noch eine zweite gibt. Barbara Moser erfüllte diesen Wunsch mit einem weiteren Bravourstück von Franz Liszt, der Bearbeitung über Verdis „La Traviata“. Dass Liszt zu Mosers Lieblingskomponisten zählt, hörten die Zuschauer schon in den drei Notturni „Liebesträume“. Technisch sind diese musikalischen Liebeserklärungen Liszts an seine Pariser „Kameliendame“ nicht allzu kompliziert, sodass sich Moser den Gefühlen und der Stimmung dieser wunderschönen Musik widmen konnte.

Aber auch höchst anspruchsvolle, spieltechnisch komplizierte Werke wie Robert Schumanns Sonate g-Moll op.22 interpretierte die sympathische junge Wienerin auf unvergleichliche Art und Weise. Hochkonzentriert und ungemein virtuos agierte sie in den rasend schnellen Läufen des Schlusssatzes, ohne jedoch die ungemein lebhaft und abwechslungsreiche Gestaltung nicht nur in diesem Satz aus den Augen zu verlieren. Diese vitale, emotionale Gestaltungskraft und Gestaltungsfähigkeit mit einem Anschlag, der im Fortissimo dem Flügel ein fulminantes Donnern und im Pianissimo einen subtil hingetupften, kaum hörbaren Ton entlockt, prägte und dominierte das Spiel von Moser auch in den

übrigen Kompositionen des Programms: der Sonate op.31 Nr. 2 d-Moll von Ludwig van Beethoven, zwei Sätzen von Pauline Viardot, einer Bearbeitung von Franz Liszt über die beiden Schumannlieder „Widmung“ und „Frühlingsnacht“ sowie dem Scherzo b-Moll op. 31 von Frederic Chopin. Der Pianistin gelang es die im Vergleich zu Beethoven und Chopin eher belanglose Salonmusik von Viardot so interessant zu gestalten, dass sie nicht banal wirkte. In der Beethovensonate und in Chopins Scherzo arbeitete sie mit aparten Tempoverzögerungen und verlieh beiden Werken mit ihrem ausdrucksvollen Spiel eine ungeheure Spannung.

Einziger Wermutstropfen war der Flügel, dem die Anschläge von Moser im Laufe des Konzerts immer mehr zu setzten, und dessen Stimmung gegen Ende stark nachließ.

Andys WM-Wetter

Sonnig-heiße Phase steht an

ELLWANGEN (neu) - Das ersehnte Sommerhoch könnte zum Siebenschläferzeitraum in die Gänge kommen. Auf sonnige 21 Grad dürfen sich die Fußballfans beim Public Viewing am Mittwoch freuen.

Hoffentlich machen unsere Jungs am Mittwoch ihre Sache gut, nicht dass der WM-Sommer frühzeitig endet. Denn genau jetzt könnte sich nämlich zum Siebenschläferzeitraum nämlich das lang ersehnte Sommerhoch über Mitteleuropa aufplustern und aufs Wochenende zu eine längere sonnig-heiße Phase einläuten. Heute sind viele Wolken am Himmel, die die Sonne aber schon wie gestern ab und an durchlassen. Daraus kann es sporadisch mal kurz und schlapp 'nen Schauer geben, viel wird's aber nicht. Vor allem der Nachmittag wird über weite Strecken trocken. Da hatten wir

also schon Schlimmeres dieser Tage. Die Höchsttemperatur in Ellwangen liegt nachmittags bei 17 Grad, abends um 21 Uhr bei 13. Für Mittwoch stehen übrigens sonnige 21 Grad ins Haus.



Tag der offenen Tür



Die Nachfrage nach Querflöte ist beim Tag der offenen Tür an der Musikschule groß gewesen. Gernot Stepper zeigt Hannah Wiedenhöfer (rechts), wie man einen Ton rausbringt. Auch die achtjährige Julia (Mitte) ist begeistert. Foto: Josef Schneider

Das Interesse an der Musikschule ist groß

ELLWANGEN (sj) - Nicht nur die Begabtenförderung liegt der Städtischen Musikschule „Johann Melchior Dreyer“ am Herzen, die Breitenarbeit ist für sie genauso wichtig. Deshalb freute sich Musikschulleiter Ulrich Widdermann über den Zulauf beim Tag der offenen Tür am Samstag.

Ulrich Widdermann und die übrigen Lehrkräfte der Musikschule kamen ganz schön ins Schwitzen, das Interesse an der Schnuppermöglichkeit und an der Beratung war enorm. Das ganze Spektrum an Instrumenten stand zum Ausprobieren zur Verfügung, angefangen von Akkordeon, Fagott und Horn über Klarinette, Posaune und Saxofon bis hin zu Tenorhorn, Trompete, Tuba und Violoncello. „Ich kann nicht klagen, es ist immer jemand da“, zeigte sich Gernot Stepper, eine von 23 Lehrkräften der Musikschule, von

der Nachfrage beeindruckt. Stepper unterrichtet Querflöte.

Hannah Wiedenhöfer aus Dalkingen war begeistert, neben Klavier gefiel der Achtjährigen Querflöte am besten. Ihr Bruder Erik (fünf) klimperte unter Mithilfe der Klavierlehrer Ruben Meliksetian und Maya Onishi eifrig „Alle meine Entchen“ auf dem Bechstein-Flügel und schwärmte vom Schlagzeug. Kein Wunder, denn wenn man im Keller der Musikschule einmal Gustav Peters Ohrwurm „Zirkus Renz“ von der Xylofonklasse mit Simon Mazouri, Claudius Jordan und Philipp Adelsberger und Musiklehrer Bernd Brunk am Schlagzeug gehört hat, ist man hin und weg. „Es ist traurig, wenn im kulturellen Bereich gespart wird“, finden Hannahs und Eriks Eltern, Simone und Bernd Wiedenhöfer, denn: „Musik ist ein Stück Kulturpflege, Musik macht froh und Spaß.“ Die Ellwangerin Karin Dose war mit

Enkelin Kim da, die Sechsjährige war von der Gitarre fasziniert.

650 Schüler spielen

„Es gibt Kinder, die haben ganz klare Vorstellungen. Andere probieren alles an Instrumenten aus“, freute sich Ulrich Widdermann über die Nachfrage nach qualifiziertem Instrumentalunterricht und der ganzheitlichen Erziehung mit Kopf, Herz und Hand. Momentan besuchen 650 Schüler die 1967 gegründete Musikschule, davon sind knapp hundert in der musikalischen Früherziehung. Um die hundert Veranstaltungen gestaltet die Musikschule im Jahr, und jedes Jahr nehmen zwischen zehn und 15 Schüler erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Musizieren sei auch eine Art Gewaltprävention, so Widdermann. Und Kinder mit Musikausbildung seien in der Schule besser.